



M1 Darstellung von Katars Städten und Verkehrsverbindungen

Basisdaten

Fläche: 11 607 km² (etwas kleiner als Oberösterreich)

Einwohnerzahl: 2,9 Millionen*

Einwohnerdichte: 248 / km²

Hauptstadt: Doha, 587 000 Ew.

Amtssprache: Arabisch

Verwaltungsgliederung: 8 Gemeinden

Klima: Wüstenklima

Anteil der Stadtbevölkerung: 99,2 %

Männer/Frauen: 75 % : 25 %

Alphabetisierungsrate: Frauen 94,7 %, Männer 93,1 %

Bevölkerungsgruppen: Inder, Pakistani, Nepalesen, Katarer, Araber

BNE pro Kopf: 52 144 US\$ (Stand 2020): 57 120 US\$ (Weltrang 14)**

Export nach Sektoren: Erdgas 61,9 %, Erdöl 17 %, Petrochemie 7 %, chemische Erzeugnisse 5,7 %, Rest andere

CO₂-Emission/Kopf: 38,8 t

Rangliste Pressefreiheit: 119/180

HDI (Human Development Index): 0,848 (hochentwickelte Volkswirtschaft)

Quelle: Kosmos Welt-Almanach & Atlas 2022; zit. nach bpb; Weltbank; Reporter ohne Grenzen

*davon ca. 10 % Staatsangehörige und 90 % Arbeitsmigrantinnen und -migranten ohne katarische Staatsbürgerschaft

**umgerechnet auf die Kaufkraftparität liegt Katar unter den zehn reichsten Staaten

Qatar 2022: Wer bezahlt den Preis für die WM im Wüstenstaat?

Katar wurde 1971 von Großbritannien unabhängig und ist seither eine absolute Monarchie mit einem Emir an der Spitze. 1973 wurden die Ölquellen verstaatlicht und Katar wurde zu einem der reichsten Länder der Erde. Anders als der große Nachbar und OPEC-Mitglied Saudi-Arabien kurbelte Katar die Öl- und Gasproduktion an. Heute teilt Katar mit dem Iran das weltweit größte Gasfeld und ist ein führender Exporteur von Flüssiggas.

Katars Bevölkerung wuchs durch Zuwanderung von dringend benötigten Arbeitsmigrantinnen und -migranten rasch an. Aus dem malerischen Perlen-Taucherstädtchen Doha wurde eine Wirtschafts- und Tourismusmetropole. Allerdings profitieren nur etwa 10 % der Bevölkerung vom Ölreichtum.

Der Emir von Katar setzte im Gegensatz zu Saudi-Arabien auf Öffnung und ist bestrebt, sein Land zu einer Drehscheibe der Diplomatie zu machen. 2001 verhandelte die WTO (Welthandelsorganisation) den Ausbau des Freihandels in Doha. Doha war 2021 Schauplatz von Gesprächen zwischen den USA und den Taliban von Afghanistan. Katar beherbergt auch den Sender *Al Jazeera*, dessen Berichterstattung nicht immer im Sinn seiner arabischen Nachbarn ist. Die Austragung der Fußballweltmeisterschaft 2022 ist das vorläufig letzte dieser Prestigeprojekte.

Und Katar setzt wirtschaftlich auf Internationalisierung: Der von den Öl- und Gasexporten gut gefüllte katarische Staatsfonds investiert Millionen in strategische Beteiligungen im Ausland wie etwa 20 Prozent an der Londoner Börse, 6 Prozent an der Schweizer Großbank Credit Suisse und 11 Prozent des internationalen Bergbaukonzerns XStrata. Katar hält auch Anteile am deutschen Volkswagenkonzern. Im Land selbst wurde das Gesundheits- und Bildungswesen ausgebaut und Infrastrukturprojekte zur Gasverflüssigung und den Tourismus („The Pearl“, eine künstliche Lagune vor Doha) sowie sechs hypermoderne Stadien für die WM verwirklicht.

M2 Der Politologe Sebastian Sons über das politische System Katars:

Die historische Dominanz der Al Thani schlägt sich im politischen System nieder: Die katarische Verfassung schreibt der Familie die Herrschaft über Katar zu. Der Emir verfügt in allen Politikbereichen über die finale Entscheidungsgewalt. Er fungiert als Staatsoberhaupt und zugleich als oberster Inhaber der exekutiven und legislativen Gewalt und kann den Ministerrat sowie den Premierminister und dessen Stellvertreterinnen und Stellvertreter bestimmen. Mittlerweile wurde die Nachfolge auf die Söhne des amtierenden Emirs beschränkt, was familieninterne Rivalitäten um die Thronfolge beenden sollte und die dynastische Herrschaft auch formell legitimiert. [...]

Bereits 2003 wurde in der Verfassung festgelegt, Wahlen zum Parlament bzw. zur beratenden Versammlung (*Madschlis asch-Schura*) durchzuführen. Diese wurden aber immer wieder verschoben und fanden erst im Oktober 2021 zum ersten Mal statt. Der Rat kann Gesetze vorschlagen, den Staatshaushalt und den Ministerrat kontrollieren. Er besteht aus 45 Mitgliedern, von denen 30 gewählt werden, während das verbleibende Drittel vom Emir ernannt wird. 233 Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich in 30 Distrikten zur Wahl, darunter 26 Frauen, wovon allerdings keine ein Mandat erringen konnte. Unter den 15 vom Emir ernannten Mitgliedern des Rates befanden sich zwei Frauen, von denen eine zur stellvertretenden Sprecherin des Rates gewählt wurde. Kurz danach erhöhte Tamim die Zahl der Ministerinnen im Rahmen einer breiten Kabinettsumbildung von einer auf drei.

Zit. nach: Informationen zur Politischen Bildung, 19.10.2022

Wie kam die WM nach Katar?

Katar erhielt 2010 von der FIFA (Internationaler Fußballverband) den Zuschlag für die WM von 2022. Damals erfolgte eine Doppelvergabe für 2018 an Russland und eben 2022 an Katar. Die Hintergründe dieser Vorgänge und mögliche Korruption werden seither intensiv untersucht.

M3 Ein Investigativ-Team des WDR [Westdeuter Rundfunk] recherchiert seit 2010 diese Vorgänge und kommt zu folgenden Schlüssen:

Katar – WM der Schande

Für Tariq Panja, Journalist der *New York Times*, besteht kein Zweifel an korrupten Vorgängen bei der WM-Vergabe. „Ich glaube nicht, dass es die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees kümmerte, was die Bewerber ihnen sagten“, sagt Panja: „Es ging darum, was man bereit war, ihnen zu geben. Die Mitglieder hätten von ihren Müttern angebettelt werden können, es hätte keinen Unterschied gemacht.“

Das FIFA-Exekutivkomitee war 2010 das Gremium in der FIFA, das die WM vergibt. Die WM verspricht dem Ausrichterland Geld, Aufmerksamkeit und eine Chance, das Image aufzupolieren. Für die Doppelvergabe der beiden Turniere 2018 und 2022 im Jahr 2010 zuständig waren 22 Männer aus dem FIFA-Exekutivkomitee, darunter Franz Beckenbauer aus Deutschland.

„Die fühlten sich als Masters of the Universe“, sagt Guido Tognoni, früherer Medienchef der FIFA: „Das hat die Mitglieder des Exekutivkomitees, die anfällig waren, natürlich noch in ihrem Treiben bestärkt. Sie konnten darüber befinden. Und was sind denn schon ein paar Millionen in der Tasche im Vergleich zu einer Weltmeisterschaft, die man durchführen kann?“

Die Exekutivkomitee-Mitglieder Amos Adamu und Reynald Temarii wurden kurz vor der Abstimmung gesperrt. Sie waren von Reportern der britischen Zeitung *Sunday Times* mit versteckten Kameras gefilmt worden, wie sie ihre Stimmen zum Kauf anboten. Die FIFA sperrte beide und die Abstimmung fand ohne sie statt. Katar gewann im vierten Wahlgang, obwohl es sich laut FIFA-eigenen Prüfberichten von allen Bewerbungen am wenigsten für eine WM-Ausrichtung eignet.

Viele Beobachter und auch die amerikanische Justiz sind sich einig, dass das Turnier maßgeblich durch Korruption nach Katar kam. „Es war das perfekte Szenario, um Geld zu verdienen“, sagt Tariq Panja von der *New York Times*: „Zwei Turniere. Länder, die gegeneinander antreten. Einige davon mit unerschöpflichen Geldreserven. Unbegrenzte Ressourcen.“ Panja spricht auch den Vorabend an. „Es war die Nacht, in der die endgültigen Deals gemacht werden sollten. Im Baur au Lac, dem Fünf-Sterne-Hotel, ging es hoch her. Die eigentlichen Geschäfte spielten sich in den Suiten ab, entweder in diesem Hotel oder in anderen Hotels in der Stadt.“ Der deutsche Journalist Jens Weinreich sagt: „Im Grunde war da schon alles entschieden. Ich sage das auch deshalb, weil ich hatte da so ein ganz schräges Erlebnis. Ich war so zehn Tage in Moskau, das muss so im November 2010 gewesen sein. Die haben schon gefeiert. Da floss seit Wochen schon Schampus.“ Auch Russland bekam überraschend die WM 2018 zugewiesen.

Ein wichtiger Zeuge der Anklage in den USA ist der Argentinier Alejandro Burzaco, Chef einer Sportmarketingfirma. Er erklärte vor Gericht: Auf der Toilette bei der FIFA hätten der Argentinier Julio Grondona und der Brasilianer Ricardo Teixeira den Paraguayer Nicolas Leoz in die Zange genommen. „Sie haben ihn geschüttelt“, sagt Burzaco im Zeugenstand, „geschüttelt und gesagt, was zum Teufel machst du da, bist du derjenige, der nicht für Katar stimmt?“ Denn: Alle drei hätten eine Million Dollar vom Emirat erhalten, so seine Schilderung.

„Wurden sie bestochen, um für Katar zu stimmen?“, fragt der britische Journalist Nick Harris. „Glaubhaft ist es. Haben wir alle Beweise dafür? Nein. ▶▶



FIFA WORLD CUP Qatar 2022

Ich würde gerne glauben, dass wir eines Tages wirklich wissen, was passiert ist. Aber diese Jungs werden älter und sterben. Vielleicht werden wir es nie erfahren.“ Grondona starb 2014, Leoz 2019. Teixeira entzieht sich seit Jahren einer Auslieferung an die US-Behörden, von der FIFA ist er lebenslang gesperrt. Und die FIFA? Auf den öffentlichen Druck hin beauftragt der Weltverband später den ehemaligen US-Bundesanwalt Michael Garcia, die Doppelvergabe der Weltmeisterschaften zu untersuchen – als Teil eines angeblichen Reformprozesses im Weltverband. Nach zwei Jahren ist der Bericht fertig, bleibt aber unter Verschluss. Der damalige Chef der FIFA-Ethikkommission, Hans-Joachim Eckert aus Deutschland, kommt in seiner Auswertung zu der Einschätzung: Es gibt keine hinreichenden Beweise für Korruption bei der Doppelvergabe. Unter Protest gibt Garcia daraufhin seinen Rücktritt bekannt.

Der damalige FIFA-Präsident Sepp Blatter trat nach dem Skandal 2015 zurück. Sein Nachfolger Gianni Infantino hat „das Ende der Krise“ in der FIFA ausgerufen. Er spricht von einer „neuen FIFA“. Zur WM in Katar sagt er: „Die Welt wird sich hier vereinen in Katar, die Welt wird sich in diesem Teil des Universums vereinen.“ Sein Wohnort und neuer Lebensmittelpunkt ist seit einiger Zeit Katar. Tausende tote Gastarbeiter, undurchsichtige Vergabeverfahren, Boykott-Diskussionen: Die Fußball-WM in Katar ist eines der kontroversesten Sportereignisse unserer Zeit. Das WDR-Investigativformat „Sport inside“ recherchiert bereits seit 2010 zu den Hintergründen dieser WM.

Zit. nach: sportschau.de, 07.10.2022

Projekt Gnadenlos: Anfang November veröffentlichte ein Investigativ-Team des Schweizer Rundfunks (SRF) einen Bericht, wonach Katar die FIFA, Fußballfunktionäre sowie Gegner ausspionieren ließ, um eine Aberkennung des Zuschlags für die WM zu verhindern. Kritiker von Katar sollten durch die US-Spionagefirma *Global Risk Advisors* eines ehemaligen CIA-Spions manipuliert werden. Nach vorgelegten Dokumenten sollen 66 Personen an dieser Aktion beteiligt gewesen sein und zwischen 387 und 567 Millionen Dollar aufgewendet worden sein.

Zit. nach: vienna.at



M4 Lusail Sports Arena, Fotografie, 2015



M5 Arbeitsmigranten aus Südasien warten auf ihrer Baustelle in Doha auf einen Bus, Fotografie, 2014

Wegen der hohen Temperaturen im Sommer (jenseits der 40 Grad) wurde die WM in den November und Dezember verlegt. Die hochmodernen Stadien werden zudem gekühlt.

Nach heftiger Kritik an den Arbeitsbedingungen hat die Regierung von Katar im Juli und August Arbeiten unter freiem Himmel zwischen 11:30 und 15:00 untersagt, was aufgrund von Termindruck nicht immer eingehalten wurde. Aber auch Arbeiten bei bis zu 38 Grad (im Schatten) gilt als gefährlich für Herz und Kreislauf. Zugang zu gekühlten Räumen zur Erholung und die medizinische Versorgung sind nicht immer verfügbar.

Wer/Was lässt sich kaufen?

M6 Der Redakteur der Wochenzeitung „Die Zeit“ Steffen Dobbert dazu in einer Glosse:

Ex-CIA-Agenten, billige Arbeiter, David Beckham, Siemens, die DB [Deutsche Bahn]: Katar hat für diese WM so ziemlich alles gekauft, was geht. Und jetzt sogar Fußballfans.

„Die Weltmeisterschaft 2022 in Katar ist gut für die Welt.“ Das ist die Botschaft. Am Anfang dieses Textes steht sie, ohne dass Autor oder Medium dafür einen Dollar bekommen haben, noch nicht. Womit wir wieder beim Thema Geld wären. Denn um die Welt von der WM-Botschaft zu überzeugen, hat die Herrscherfamilie in Katar viel davon bezahlt – zurückhaltenden Schätzungen zufolge etwa 150 Milliarden Dollar. Zum Vergleich: Wladimir Putin soll 11,6 Milliarden Dollar für die WM 2018 ausgegeben haben, Deutschland 4,3 Milliarden Dollar für die WM 2006. [...]

Diese WM wird also die teuerste aller Zeiten. Weil Katar so ziemlich alles gekauft hat, von dem man sich vorstellen konnte, dass man es kaufen kann – und noch etwas mehr. In der Wüste der arabischen Halbinsel haben ausländische Arbeiter gegen Geld (monatlicher Mindestlohn 270 Dollar) acht moderne Stadien errichtet. Tausende von ihnen haben für diesen Job mit ihrem Leben bezahlt, was die Herrscherfamilie in Katar natürlich bedauert. Siemens hat gegen Bezahlung die Stromversorgungssysteme für die Stadien geliefert und die Deutsche Bahn das WM-Verkehrsnetz gebaut, was die Herrscherfamilie noch nicht bedauert. Wir wissen außerdem, dass sich Fußball-Legenden wie David Beckham, Xavi Hernández und Lothar Matthäus gegen Extrahonorare (bei Beckham sollen es 180 Millionen Dollar sein) für die Gute-Welt-Botschaft Katars aussprechen.

Einen Teil (mehr als 300 Millionen Dollar) des WM-Budgets hat das Land in noch speziellere Dienstleistungen investiert. Bereits bei der Doppelvergabe der Weltmeisterschaften nach Russland und Katar im Jahr 2010 sollen Mitglieder des Fifa-Exekutivkomitees gekauft worden sein. Und wie das SRF nun berichtet, hat Katar Ex-CIA-Agenten engagiert, um Kritiker der WM zu bespitzeln und mundtot zu machen. Mehrere Jahre lief das „Projekt Gnadenlos“, das wirklich so heißt, von der Spionagefirma Global Risk Advisors.

„Hacking-for-hire“ nennt sich ein Geschäft dieser speziellen Dienstleistung, bei dem IT-Spezialisten aus Indien gegen entsprechendes Geld Menschen wie Theo Zwanziger [deutscher Politiker und Sportfunktionär] und dessen Familie aushorchen. Zwanziger [...] war einmal DFB-Präsident und ein mächtiger Sportfunktionär. Katar bezeichnete er einst wegen der WM als „Krebsgeschwür des Weltfußballs“. Der Herrscherfamilie gefiel das nicht. Zehn Millionen Dollar zahlten sie, damit die Spionagefirma der Ex-CIA-Agenten Theo Zwanziger „neutralisiert“, wie es in einem internen Dokument heißt. Krebs ist schließlich nicht annähernd so gut für die Welt wie die WM 2022 in Katar. Nun, immerhin lebt der Theo noch. Seine Meinung zur WM in der Wüste hat er auch nicht geändert.

Hat sich die Herrscherfamilie verkalkuliert? Fehlinvestition? Gewiss nicht. Ging es den WM-Gastgebern doch nie um schnöde Wirtschaftlichkeit. Nicht alles in dieser durchkapitalisierten Welt muss sich immer gleich rechnen! Manchmal darf sich auch eine Herrscherfamilie etwas gönnen, mal an sich denken und dann an den Rest der Welt. Mehr Selbstliebe, Sie wissen schon, dann klappt es auch mit der Liebe der anderen. Fußball kann dabei helfen und poliert das eigene Image auf. Fußball verbindet, Fußball macht Freu(n)de.

Oder? Wie käuflich ist die Menschheit im Jahr 1444 nach der Auswanderung Mohammeds von Mekka nach Medina tatsächlich? Diese Frage dürfen sich nun auch etwa 500 Fußballfans aus 59 Ländern stellen. Um Teil von etwas „really special“ (David Beckham) zu werden, will Katar ihnen unter anderem Flüge, Unterkünfte, Tickets und ein tägliches Taschengeld von 70 Dollar fürs WM-Turnier zahlen. [...]

Zit. nach: Die Zeit, 04.11.2022

Wie leiden Arbeitsmigrant*innen für die FIFA-WM in Katar?

M7 Aus einem Bericht von Amnesty International:

Obwohl Katar Reformen angekündigt hat, werden Arbeitsmigrant*innen im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2022 weiterhin ausgebeutet und misshandelt. Millionen von Männern und Frauen aus Asien und Afrika sind auf der Suche nach einer besseren Zukunft nach Katar gekommen. Insgesamt 2,3 Millionen Arbeitsmigrant*innen verdienen in Katar ihren Lebensunterhalt, sie stellen dabei 95 Prozent der Arbeitskräfte. Rund 20 000 davon arbeiten auf den WM-Baustellen im Land. 173 000 Personen, meist Frauen, sind als Hauspersonal angestellt.

Oft haben die Arbeiter*innen den Stellenvermittlungen exorbitante Vermittlungsgebühren bezahlt, bevor sie ins Ausland gereist sind, um [so] den Unterhalt ihrer Familie zu sichern. In Katar bauen diese Arbeitsmigrant*innen die Stadien für die Weltmeisterschaft, Straßen, die U-Bahn. Hat das Turnier einmal begonnen, werden sie sich in den Hotels um die Spieler und Fans kümmern, sie werden sie in Restaurants bedienen und als Fahrer zur Verfügung stehen. Sie werden für die Sicherheit an den Austragungsstätten sorgen. Wer Katar besucht, wird auf Schritt und Tritt von Arbeitsmigrant*innen betreut werden.

Ausbeutung und extreme Abhängigkeitsverhältnisse: Wie Amnesty International [...] aufzeigte, werden Arbeitsmigrant*innen in Katar gezwungen, bis zur völligen Erschöpfung zu arbeiten. Vielen Arbeiter*innen wurden ihre Gehälter nicht ausbezahlt. Die Arbeitgeber*innen üben eine unzulässige Kontrolle über ihr Leben aus, halten die Maximalarbeitszeiten nicht ein und hindern sie an einem Jobwechsel. Die Arbeiter*innen dürfen keinen Gewerkschaften beitreten und können so nicht gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen. Wie das Beispiel des kenianischen Arbeitsrechtsaktivisten Malcolm Bidali zeigt, kann öffentliche Kritik am System in Katar sehr gefährlich sein. Malcolm Bidali arbeitete als Wachmann in Katar und kritisierte in Artikeln für zahlreiche Online-Plattformen die schwierige Situation, der Arbeitsmigrant*innen [...]. Am 4. Mai 2021 wurde Malcolm Bidali von den katarischen Behörden entführt und einen Monat lang in Isolationshaft gehalten.

(Sexuelle) Gewalt: In Katar herrscht nach wie vor ein System vor, das es Arbeitgeber*innen erlaubt, Hausangestellte nicht als Menschen, sondern als Besitz zu behandeln. Einige Frauen gaben an, Opfer schwerer Straftaten, darunter sexualisierte Gewalt, geworden zu sein. Doch für die meisten Frauen ist es keine Option, Anzeige zu erstatten. Während der Bearbeitungszeit laufen sie Gefahr, ihren rechtlichen Status, ihr Einkommen und die Unterkunft zu verlieren.

Zahl der Toten Arbeitsmigrant*innen in den letzten Jahren: Die von Amnesty durchgeführte Analyse von Angaben zu Sterbefällen aus verschiedenen Quellen deutet darauf hin, dass die Quote der ungeklärten Todesfälle von Arbeitsmigrant*innen in Katar bei fast 70 Prozent liegen könnte. Statistiken der katarischen Behörden zeigen, dass zwischen 2010 und 2019 mehr als 15 000 Personen nicht-katarischer Staatsangehörigkeit gestorben sind. Wie viele davon Arbeitsmigrant*innen waren, die aufgrund der Arbeitsbedingungen starben, lässt sich aus diesen Daten nicht schließen [...].

Die Forderungen von Amnesty International an Katar und FIFA: [...] Die FIFA muss mit Katar und anderen Partnern zusammenarbeiten, um ein Entschädigungssystem für Hunderttausende Arbeiter*innen einzurichten, die an Projekten für die Weltmeisterschaft beteiligt sind bzw. waren. Um dies zu finanzieren, sollte die FIFA mindestens eine Summe im Wert des Weltmeisterschafts-Preisgeldes – 440 Mio. US-Dollar – bereitstellen. Diese Summe kann in Fonds zur Entschädigung von Arbeiter*innen sowie in Initiativen zum besseren Schutz von Arbeitsrechten investiert werden. Dies ist leicht machbar, da der Fußballverband an der Weltmeisterschaft mindestens 6 Mrd. US-Dollar verdienen wird und mehr als 1,6 Mrd. US-Dollar in Reserve hält.

Zit. nach: Amnesty International Österreich, 2022

200 Milliarden

Katar gab mehr als 200 Mrd. US-Dollar für die WM aus.

6 Milliarden

Die FIFA wird mindestens 6 Mrd. US-Dollar daran verdienen.

440 Millionen

Die FIFA sollte mindestens eine Summe im Wert des Weltmeisterschafts-Preisgeldes – 440 Mio. US-Dollar – bereitstellen, um Arbeiter*innen zu entschädigen.

Quelle: Amnesty International

Die Forderung nach Entschädigungszahlungen für getötete oder verletzte Arbeiter wurde vom katarischen Arbeitsminister als „reiner Werbe-Gag“ zurückgewiesen. *Quelle: SRF*

M8 Amnesty International über die vielen ungeklärten Todesfälle:

Eine erschütternde Anzahl von Arbeiter*innen in Katar werden nie in ihre Herkunftsländer zurückkehren. In den letzten zehn Jahren sind Tausende von Arbeitsmigrant*innen plötzlich und unerwartet in Katar gestorben. Und das, obwohl sie die vorgeschriebenen medizinischen Tests vor der Einreise in das Land bestanden hatten und demnach vor ihrer Arbeit in Katar keine groben medizinischen Probleme hatten. Es liegen eindeutige Beweise dafür vor, dass Hitze stress ein großes Gesundheitsrisiko für die Arbeiter*innen darstellt. Ebenso zeigt eine von Expert*innen begutachtete Studie, dass Hunderte von Leben durch angemessene Schutzmaßnahmen hätten gerettet werden können. Trotzdem bleibt es äußerst schwierig, die genaue Zahl der Toten zu beziffern. Denn die katarischen Behörden untersuchen in den meisten Fällen die Todesursache der Opfer nicht. Daher weiß niemand genau, wie viele Menschen aufgrund der Arbeitsbedingungen gestorben sind. In einem im August 2021 veröffentlichten Bericht dokumentierte Amnesty International, wie [...] pauschal [ohne vorherige Untersuchung] Totenscheine verfasst wurden.

Zit. nach: Amnesty International, 2022

M9 Aus einem Brief der FIFA-Führung an die teilnehmenden Mannschaften (Anfang November 2022):

The FIFA World Cup Qatar is now just around the corner and excitement about the world's premier football festival is building globally as we count down the days to kick-off in Doha, on Sunday, 20 November 2022.

As one of the 32 participating teams, you carry the hopes and dreams of your home nation [...] on your shoulders.

FIFA would like to assure you that in Qatar everything has been prepared to ensure that every participating nation will have the very best chance of achieving success on football's ultimate stage. The eight state of the art stadiums [...] will provide the perfect platform for the world's greatest sporting event.

So, please let's now focus on the football!

We know football does not live in a vacuum and we are equally aware that there are many challenges and difficulties of a political nature all around the world. But please do not allow football to be dragged into every ideological or political battle that exists.

At FIFA, we try to respect all opinions and beliefs, without handing out moral lessons to the rest of the world. One of the great strengths of the world is indeed its very diversity, and if inclusion means anything, it means having respect for that diversity. No one people or culture or nation is „better“ than any other. This principle is the very foundation stone of mutual respect and non-discrimination. And this is also one of the core values of football. So, please let's all remember that and let football take centre stage.

Now, at the FIFA World Cup, we have the unique occasion and opportunity to welcome and embrace everyone, regardless of origin, background, religion, gender, sexual orientation or nationality. Let's take that opportunity and unite the world through the universal language of football.

Now our focus is football because #NoWIsAll.

We wish you every success and a great tournament ahead!

Zit. nach: Sky News

Wie „politisch“ darf / soll Sport sein?

Nach der Inszenierung der Olympischen Spiele von 1936 als Propagandashow des NS-Regimes galt nach dem Zweiten Weltkrieg die Devise, den Sport und Sportgroßereignisse möglichst frei von Politik zu halten. Wechselseitige Olympia-Boykotte während des Kalten Krieges oder auch der Ausschluss Südafrikas von Sportereignissen wegen seiner Apartheidpolitik zeigten aber, dass solche Großveranstaltungen keineswegs in einem politikfreien Raum stattfinden. Die von wirtschaftlichen und sportpolitischen Erwägungen geprägten Vergaben von prestigereichen Sportereignissen an Länder wie China, Russland oder Katar, stellen die Frage nach dem Verhältnis zwischen Politik und Sport in einer globalisierten Welt neu. Neben Menschenrechten steht vermehrt auch die Forderung nach Nachhaltigkeit im Fokus und aktuell Russlands Krieg gegen die Ukraine, die jüngst von der FIFA den Ausschluss des Irans wegen dessen Waffenlieferungen an Russland forderte.

Ein weiterer Aspekt ist die Professionalisierung und Kommerzialisierung des Spitzensports und hier insbesondere des Fußballs, der vermittelt durch die Medien dem Sport größte Aufmerksamkeit verschafft. Sport wurde zu einem gesamtgesellschaftlichen Phänomen, das zunehmend für die Politik von Interesse wurde: Sie schafft einerseits die Rahmenbedingungen, andererseits nützt die Politik sportliche Leistungen auch zu ihrer Selbstdarstellung. Zudem werden sich manche Sportlerinnen und Sportler ihrer medialen Möglichkeiten immer mehr bewusst und treten für gesellschaftliche Anliegen ein, obwohl Sportverbände dies zu verhindern suchen (vgl. dazu M9). Andererseits wird auf die völkerverbindende Rolle des Sports, die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Fairplay oder auch die identitätsstiftende Rolle des Sports verwiesen. So konnten Südkorea oder Südafrika durch die Fußballweltmeisterschaften ihr Image nach außen deutlich verbessern. Weniger gut hat dies bisher für das Emirat Katar funktioniert, das sich trotz mehrerer Großereignisse auf seinem Boden noch immer mit starker Kritik wegen Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen konfrontiert sieht.

M10 Der US-Nahost-Experte James Dorsey in einem Interview über nicht gerechtfertigte Kritik an Katar in „Der Standard“, 31.10.2022:

STANDARD: Hat der Fußball mit der WM in Katar seine Seele verkauft?

Dorsey: Das finde ich nicht. Katar bekam die WM zu einer Zeit zugesprochen, als die Skandale rund um die Fifa ihren Höhepunkt erreicht hatten. So wurde Katar zum Sündenbock für alles gemacht und in westliche Schubladen gesteckt. Wer bestimmt, dass ein Land zu klein ist, um eine WM zu veranstalten? Wer bestimmt, was Fußballtradition ausmacht? Und wie baust du überhaupt eine Tradition auf? Die Kataris sind fußballverrückt, haben hunderte Millionen Dollar für die WM ausgegeben, machen aber auch eine Kosten-Nutzen-Rechnung. Die USA haben Soft Power in Form von Hollywood, Demokratie oder Football. Katar setzt auf Fußball. [...]

Die WM sorgt für Veränderung zum Positiven. Man kann aus westlicher Sicht argumentieren, dass Reformen nicht weitreichend genug sind. Aber Fakt ist, dass Katar der einzige Golfstaat ist, der ein Mindestgehalt zahlt, auch wenn es lächerlich wenig ist. Sie haben als einziges Land Betriebsräte, auch wenn diese wenig Einfluss auf Behörden und Wirtschaft haben. Aber sie haben welche. In anderen Golfstaaten bist du als Staatskritiker entweder nicht mehr am Leben oder im Gefängnis. In Katar geht Amnesty International ein und aus, Verträge mit WM-Kooperationsfirmen wurden mit Human Rights Watch gemeinsam ausgearbeitet, das hat es noch nie gegeben.

Zit. nach: Der Standard

Wie nachhaltig ist die WM in Katar?

Sportgroßereignisse wie die olympischen Winterspiele in Peking, jetzt die Fußball-WM in Katar oder auch Ski-Events auf Kunstschnepisten geraten wegen ihrer Ökobilanz und der fehlenden Nachhaltigkeit immer stärker in Kritik. Zwar setzen inzwischen alle großen internationalen Sportverbände auf Nachhaltigkeit, in der Praxis bleiben die Veranstalter hinter den hehren Zielen zurück. Und so wird die WM in Katar nicht nur wegen der Arbeitsbedingungen beim Bau der Infrastruktur (Stadien, Hotels, U-Bahnen, Straßen) scharf kritisiert, auch die CO₂-Emissionen, die durch Baumaßnahmen, Reisen, erhöhten Wasserbedarf, Kühlung der Stadien etc. verursacht werden, stehen im Fokus, gehört doch das an Öl und Gas reiche Katar schon jetzt zu den Ländern mit dem höchsten CO₂-Ausstoß pro Kopf weltweit. Der für Nachhaltigkeit verantwortliche Minister Katars weist Kritik zurück und verweist auf Kompensationsmaßnahmen wie die Anpflanzung von einer Million Bäumen und Sträuchern im Wüstenstaat. Vielen gilt das als „Greenwashing“. Die Kronzeitung bezeichnete die WM im August gar als „Öko-Wahnsinn“.

M12 Aus einem Bericht von euractiv:

Ein großer Teil der 3,6 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen, die die FIFA für die Weltmeisterschaft 2022 in Katar gezählt hat, stammt aus dem, was der Bericht als „permanenten Bau von Spielstätten“ bezeichnet.

Etwa 639.482 Tonnen Kohlenstoffemissionen würden während der Vorbereitungsphase der Weltmeisterschaft beim Bau der Spielstätten ausgestoßen werden, stellt die FIFA fest.

Daher präsentierte Katar der Welt am 26. November stolz das Stadion 974. Das aus recycelten Schiffcontainers gebaute Stadion wurde nach der Anzahl der verwendeten Container und der katarischen Ortsvorwahl benannt. Das Design basiert auf vorgefertigten modularen Elementen. So werden die Abfallstoffe reduziert, die bei der Herstellung und beim anschließenden Aufbau vor Ort anfallen, so die Eigentümer. Durch die Verwendung modularer Elemente konnte auch die Bauzeit des Stadions verkürzt werden, fügten sie hinzu.

Zit. nach: euractiv

M15 Die österreichische Klima-Forscherin Kromp-Kolb in einem Interview:

Das [die Nachhaltigkeit] geht sich maximal vielleicht in irgendeinem Teilbereich aus. Vielleicht ist das komplette Geschirr und sind die Becher in den Stadien recycelbar. Aber wenn ich von Nachhaltigkeit rede, muss ich alles miteinbeziehen, den Bau der Stadien, die dann heruntergekühlt werden, und vor allem auch den Verkehr, der herrscht. [...]

Bei dieser WM reisen die meisten Zuseher von weit entfernt für einzelne Spiele an. Die deutsche Fanbasis ist in Dubai. Während der WM soll es täglich bis zu 160 Pendelflüge aus den anderen Golfstaaten nach Katar und wieder retour geben. Die propagierten kurzen Wege sind reine Schönfärberei.

[Zu den angepflanzten Bäumen und Sträuchern]:

Das kann sich nie und nimmer ausgehen. Angesichts des anhaltenden Anstiegs der Treibhausgasemissionen und der globalen Erwärmung haben wir gar nicht genug Platz für die Bäume, die wir pflanzen müssten. Und vor allem werden all diese Bäume in der kurzen Frist, die wir noch haben, ihre Speicherwirkung nicht entfalten können. Sie wirkt sich erst in vielen Jahren, in Jahrzehnten aus. Und wie viel Wasser, wie viel Energie man wiederum braucht, um diese Bäume in Katar zu bewässern, will ich mir gar nicht ausmalen. Dieses Bäumepflanzen ist eigentlich eine Augenauswischerei.

Zit. nach: Der Standard

M11 Die FIFA zur Nachhaltigkeit der WM: Die Nachhaltigkeitsstrategie für die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Katar 2022™ beinhaltet eine umfassende Reihe von Initiativen, um die turnierbedingten Emissionen zu verringern, darunter energieeffiziente Stadien, emissionsarme Transportmittel und nachhaltige Abfallbehandlung. Darüber hinaus werden die verbleibenden unvermeidbaren Emissionen kompensiert, um eine vollständig CO₂-neutrale Veranstaltung zu gewährleisten. [...] Die FIFA, die FIFA World Cup Qatar 2022 LLC und Katars Oberster Rat für Organisation und Nachhaltigkeit haben sich verpflichtet, die CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2022™ zu senken und vollständig zu kompensieren. *Quelle: FIFA*



M13 Das temporäre Stadion 974, errichtet aus 974 chinesischen Schiffcontainern, Fotografie, 2022

M14 Architekt Albert Speer (†2017) über den Auftrag von Katar:

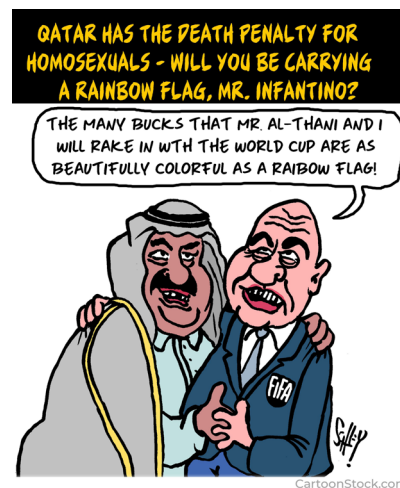
Das [Sportevents und Nachhaltigkeit] passt gut zusammen, wenn man's richtig macht. In Katar wie in China haben wir Konzepte entwickelt, bei denen die Nachhaltigkeit im Vordergrund steht. Wir haben kein Stadion entworfen, das nicht entweder komplett rückbaubar oder teilweise rückbaubar wäre. Wir haben Systeme entwickelt, die die Stadien energieeffizient herunterkühlen. Und zwar ausschließlich mit Solarenergie. Und die Katarer haben versprochen, den Transport der Sporteinrichtungen nach der WM in ärmere Länder zu finanzieren, wo diese Stadien weitergenutzt werden können.

Zit. nach: Wirtschaftswoche (2015)

Albert Speer Jun. war ein Sohn von Hitlers Architekten und Rüstungsministers gleichen Namens. Er grenzte sich Zeit seines Lebens von seinem Vater ab.

Arbeitsaufgaben

- 1 Erläutern Sie die Bevölkerungsstruktur Katars und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Zusammenhalt.
- 2 Arbeiten Sie anhand von M2 das politische System Katars heraus und ordnen Sie es einer Ihnen geläufigen Herrschaftsform zu. Wo würden Sie das Land in der Demokratieindex (umfasst an die 180 Staaten) von funktionierender Demokratie bis harte Autokratie einordnen. Überprüfen Sie Ihre Einschätzung mit Hilfe des Internets (Suchbegriff: Democracy Matrix).
- 3 Analysieren Sie M3 auf Beispiele, die für Korruption bei der WM-Vergabe sprechen.
- 4 Nehmen Sie Stellung zur Aussage von FIFA-Präsident Infantino: „Die Welt wird sich hier vereinen in Katar, die Welt wird sich in diesem Teil des Universums vereinen.“
- 5 Dekonstruieren Sie die Glosse (M6) hinsichtlich der politischen Absichten des Autors. Überprüfen Sie mithilfe des Internets oder des vorliegenden Materials zwei bis drei seiner Aussagen.
- 6 Ermitteln Sie anhand des Berichts von Amnesty International (M7, M8) die größten Verstöße gegen Menschen- und Arbeitsrechte in Katar.
- 7 Diskutieren Sie in der Kleingruppe die Forderung nach Entschädigungszahlungen.
- 8 Recherchieren Sie bei Amnesty International Möglichkeiten einer Unterstützung dieser Forderung.
- 9 Nehmen Sie zum Brief der FIFA an die teilnehmenden Verbände (M9) Stellung.
- 10 Erörtern Sie, ob die teilnehmenden Sportler Zeichen für die ausgebeuteten Arbeiterinnen und Arbeiter oder für die Rechte homosexueller Menschen setzen sollen.
- 11 Vergleichen Sie die Argumente von James Dorsey (M10) mit denen aus anderen Texten in diesem Material. Wie glaubwürdig sind Dorseys Argumente für Sie?
- 12 Bewerten Sie den Einfluss der kritischen Berichterstattung auf das Interesse an der WM (Public Viewing, Berichterstattung über sportliche Aspekte).
- 13 Beurteilen Sie anhand der Materialien auf S. 6 die Nachhaltigkeit der Fußball-WM 2022.
- 14 Bewerten Sie anhand von M11 und der übrigen Materialien auf S. 6 die Rolle der FIFA in Sachen Nachhaltigkeit.
- 15 Diskutieren Sie, inwieweit ökologische Erwägungen bei Sportevents für Sie eine Rolle spielen.
- 16 Beschreiben Sie die Karikatur (M16) und interpretieren Sie ihre Aussage.



M16 Karikatur, Karsten Schley,
25.06.2021

Gianni **Infantino** ist Jurist und seit 2016 Präsident der FIFA.

Tamim bin Hamad Al Thani ist seit 2013 Staatsoberhaupt des Emirats Katar.

Katar behält die **Todesstrafe** bei, vor allem wegen Spionage oder anderen Bedrohungen der nationalen Sicherheit. 2020 endete eine zwei Jahrzehnte lange Pause bei Anwendung der Todesstrafe: Ein Nepaleser wurde wegen Tötung eines katarischen Mannes hingerichtet.



M17 Doha in nordwestlicher Richtung, Fotografie der Royal Air Force während eines Aufklärungsfluges über die Halbinsel Katar am 9. Mai 1934



M18 Blick Doha, die Hauptstadt von Katar, Fotografie, 2014

Bildquellen und Materialien

- M1 | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Qatar_regions_map.svg | © UN Cartographic Section (CC BY 3.0)
 Basisdaten | <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/kosmos-weltalmanach/65706/katar/>; https://data.worldbank.org/indicator/NY.GNP.PCAP.CD?year_high_desc=true; <https://www.laenderdaten.info/Asien/Katar/index.php>; https://www.reporter-ohne-grenzen.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Ranglisten/Rangliste_2022;/RSF_Rangliste_der_Pressefreiheit_2022.pdf
 Informationstext | https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/bpb_TB_129_Sport_und_Politik_WEB.pdf; <https://www.fr.de/politik/katar-politik-wirtschaft-geschichte-geografie-demografie-wuestenstaat-emirat-sport-infos-91461841.html>
 M2 | <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/514606/politisches-system/>
 M3 | <https://www.sportschau.de/fussball/fifa-wm-2022/katar-wm-der-schande-die-vergabe-100.html>
 Logo | https://upload.wikimedia.org/wikipedia/en/thumb/e/e3/2022_FIFA_World_Cup.svg/1200px-2022_FIFA_World_Cup.svg.png | © FIFA (Fair Use)
 M4 | <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:C3a.jpg> | © Zyzzzzy (CC BY-SA 4.0)
 M5 | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Migrant_workers_in_West_Bay_Doha.jpg | © Alex Sergeev (www.asergeev.com) (CC BY-SA 3.0)
 M6 | <https://www.zeit.de/sport/2022-11/katar-fussball-wm-fans-reisen-bezahlung>
 Infobox | <https://www.vienna.at/fussball-wm-neue-spionage-vorwurfe-gegen-katar/7722601>
 M7 | https://www.amnesty.at/themen/wm-in-katar-2022/ausbeutung-und-todesfaelle-wie-arbeitsmigrant-innen-fuer-die-fifa-wm-in-katar-leiden/?gclid=CjwKCAjw-r0aBhA9EiwAUKLV4nUnsl5OA-hl5PUgGhKWP82FCjN2RmffSlc_ZmOwX85rKmJtXboxgxoCDI-wQAvD_BwE#ausbeutung-und-tote
 M8 | ebd.
 M9 | <https://news.sky.com/story/lets-focus-on-the-football-fifa-bosses-tell-world-cup-teams-not-to-lecture-on-morality-12737705>
 Text auf S. 5 | bpb – Themenblätter Unterricht 129, Sport und Politik
 M10 | <https://www.derstandard.at/story/2000140409330/us-nahostexperte-dorsey-die-wm-sorgt-fuer-veraenderung-zum-positiven>
 M11 | <https://www.fifa.com/de/social-impact/sustainability>
 M12 | <https://www.euractiv.de/section/gesundheit/news/kritiker-nachhaltiges-station-fuer-katar-2022-ist-nur-pr/>
 M13 | <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Estadio-974-qatar.jpg> | © Krd (CC BY-SA 3.0)
 M14 | <https://www.wiwo.de/technologie/umwelt/albert-speer-katar-setzt-auf-gruenes-gewissen/11217194-3.html>
 M15 | <https://www.derstandard.at/story/2000140728873/klimaforscherin-kromp-kolb-ueber-die-fussball-wm-man-opfert-einem>
 M16 | Cartoon Stock | © Karsten Schley
 M17 | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Doha-Katar-from_the_air2014.JPG | © JanManu (CC BY-SA 4.0)
 M18 | [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Doha_looking_northwest_1934_\(cropped\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Doha_looking_northwest_1934_(cropped).jpg) | © Royal Air Force (CCo 1.0)

Weiterführende Materialien

- Fußball – mehr als ein Spiel. Informationen zur politischen Bildung 290. Online unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/8745/fussball-mehr-als-ein-spiel/>
 WM 2022: Der Katar Deal / frontal (ZDF, 17 Min.). Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=jb8bnySdOgA>
 Mittag, Jürgen / Fiege, Lorenz / Seltmann, Maximilian: Sport und Politik Themenblätter Unterricht 129. Bundeszentrale für politische Bildung. Online unter: <https://www.bpb.de/shop/materialien/themenblaetter/344999/sport-und-politik/>
 Katar. Infoaktuell Nr. 39/2022. Informationen zur politischen Bildung / izbp. Online unter: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/BPB_Info-aktuell-39-2022-Katar_barrierefrei.pdf
 Projekt Gnadenlos. Wie Katar in der Schweiz die Fußballwelt ausspionierte. Online unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/514538/editorial/>
<https://www.srf.ch/news/schweiz/projekt-gnadenlos-wie-katar-in-der-schweiz-die-fussballwelt-ausspionierte>
 Doku-Serie „Katar – WM der Schande“ in vier Teilen. Online unter ARD-Mediathek: <https://www.sportschau.de/fussball/fifa-wm-2022/katar-wm-der-schande-die-vergabe-100.html>

Alle Zugriffe: 11.11.2022